

Zwölftes Capitel.

Toleranz und Billigkeit im geselligen Leben.

Bis hierher, meine beste Helene! habe ich Dich in den einsamen Stunden Deiner Muße vor Augen gehabt; jetzt habe ich die Absicht, Dir in den Umgang mit Menschen und in die engeren Verhältnisse mit Freunden, Gatten und Kindern zu folgen.

So herrlich auch die Stunden der Einsamkeit sind, wenn wir die Kunst verstehen, uns gut darin zu beschäftigen, so treten doch sehr oft Augenblicke ein, wo sie uns mit allen ihren Reizen nicht gefällt — wo unser Herz laut sagt: Ich bedarf Geselligkeit!

Dieser Ruf des Herzens ist ein dunkler Wunsch in der Seele eines andern zu leben — ein Wunsch nach erhöhter Freude, nach wechselseitiger Theilnahme an dem, was uns und